

Daniel I. B l o c k, *The Book of Ezekiel. Chapters 25-48* (NICOT), Grand Rapids (Eerdmans) 1998, XXIII u. 826 S., geb.; ISBN 0-8028-2536-2.

In erfreulich kurzer Zeit nach Erscheinen des ersten Bands im vergangenen Jahr liegt nun auch der zweite Teil dieses umfassend angelegten Ezechielkommentars vor. Das Manuskript wurde den Angaben B.s zufolge bereits im März 1994 abgeschlossen (S. XIII), so daß neben der seitdem erschienenen Literatur insbesondere der zweite Band des Kommentars von Greenberg nicht mehr eingearbeitet werden konnte. Die Anlage des Buchs folgt ganz der Linie des ersten Bands, so daß es keines erneuten Einleitungsteils bedurfte. B. stellt Ez 25-48 insgesamt unter die Überschrift „Messages of Hope and Restoration for Judah/Is-

rael“. Darin unterscheidet er drei Abschnitte: „I. Negative Messages of Hope: The Oracles Against Foreign Nations (25:1-32:32)“, „II. The End of an Era (33:1-33)“, „III. Positive Messages of Hope for Israel: The Gospel according to Ezechiel (34:1-48:35)“. Umfassende Indices („I. Selected Subjects“, „II. Authors“, „III. Scripture References“, „IV. Extracanonical Literature“, „V. Selected Hebrew Words and Phrases“) schließen den Band ab.

B. folgt weiterhin seinem Modell einer holistischen Lektüre des Ezechielbuchs, das zwischen mündlicher Verkündigung, ihrer schriftlichen Niederlegung und der redaktionellen Komposition der einzelnen Worte durch den Propheten selbst unterscheidet. Die Auslegung geschieht im Rahmen einer ausführlichen Auseinandersetzung mit anderen Forschungspositionen. Das Gespräch zwischen den beiden Lagern des *holistic approach* einerseits und dem Fortschreibungsmodell andererseits wird damit bedeutend vorangetrieben.

Die konkrete Durchführung dieser holistischen Lektüre geschieht derart, daß Kleinheiten eigens übersetzt, mit textkritischen Anmerkungen versehen und anschließend Vers für Vers kommentiert werden. Bei Bedarf wird ein Abschnitt „Nature and Design“ vorgeschaltet, der eine Struktur- und Gattungsanalyse größerer Textabschnitte vornimmt und übergreifende Fragestellungen abhandelt. Diese Abschnitte tauchen jedoch nicht im Inhaltsverzeichnis auf. So fällt es dem Leser schwer, größere strukturelle Zusammenhänge auf einen Blick zu erfassen. Zum Abschluß der Kommentierung eines Teilstücks wird stets ein Abschnitt „Theological Implications“ angehängt, welcher eine meist im homiletischen Stil gehaltene, christliche Aktualisierung des kommentierten Texts enthält.

Beispielhaft seien folgende inhaltliche Details herausgegriffen: Für *Ez 25-32* rekonstruiert B. einen Redaktionsprozeß (S. 123), demzufolge 28,24 an eine vorgegebene Sammlung ezechielischer Worte gegen Ammon, Moab, Edom, die Philister und Tyrus (25,1-26,6 zuzüglich der Erweiterung 26,7-21) angefügt worden sei. Der Einfügung des ersten Wortes gegen Ägypten (29,1-9a, zuzüglich der Erweiterung 9b-21) sei die Einfügung des Wortes gegen Sidon (28,20-23) gefolgt, um die Siebenzahl der Fremdvölker zu erreichen (vgl. Dtn 7,1). Währenddessen sei die Reihe der Tyrusworte erweitert (27,1-28,19) und sechs weitere Worte gegen Ägypten an 29,1-21 angefügt worden. Damit habe 28,24 exakt im Zentrum der Komposition gestanden. 28,25-26 seien sodann als kompositorische und theologische Mitte der Fremdvölkerverkündigung eingeschaltet worden. In einem letzten Schritt sei das gesamte Korpus der Fremdvölkersprüche zwischen *Ez 24* und *33* eingeschoben worden. – *Ez 33* versteht B. nicht als Eröffnung der Heilsverkündigung, sondern betont, daß der Text in erster Linie zurückblicke und unmittelbar an *Ez 24* anzuschließen sei. Erst die Einfügung des Korpus der Fremdvölkersprüche habe diesen Zusammenhang zerstört und die Verbindung zu den folgenden Heilsworten hergestellt (S. 234-236). – Die Einheit von *Ez 34* verteidigt B. durch Hinweis auf den „homiletischen Stil“ des Kapitels: Die zahlreichen Inkonsistenzen und Wiederholungen zeigten noch Spuren der mündlichen Verkündigung (S. 274). – *Ez 35,1-36,15* faßt B. als thematische Einheit zusammen („The Restoration of Yahwe's Land“, S. 309). 36,3-6.12-15 identifiziert er als mögliche spätere Hinzufügungen (S. 323) aus der Hand Ezechiels. In 36,16-38 („The Restoration of Yahwe's Honor“, S. 337) erreiche die Theologie des Ezechielbuchs den Zenit (S. 340). – *Ez 37,1-14* versteht B. als literarische Ausgestaltung der Flüche von Dtn 28,25-26 (S. 377f). In *Ez 37,15-28* sieht er eine über vier Stufen nach oben laufende Linie, welche von der Zeichenhandlung Ezechiels hin zur Vereinigung der geeinten Nation mit JHWH führe (S. 395). – Für das Diptychon *Ez 38-39* (S. 425) lehnt B. ein Verständnis im Rahmen der Apokalyptik (S. 427f) ab. Der Text sei „a satirical literary cartoon strip consisting of eight frames“ (S. 431). – Im Rahmen der Auslegung von *Ez 40-48* verdienen vor allem B.s Strukturanalysen innerhalb der Sammlung von Kultsatzungen *Ez 43,12-46,24* („The New Torah“, S. 590) Beachtung. Die Beschreibung des Altars und seiner Weihe (43,13-27) versteht er als Eröffnung eines Gesetzeskorpus (vgl. Ex 20,22-23; Lev 17,1-9; Dtn 12,1-27; S. 597) nach der Überschrift (!) *Ez 43,12*. Die Mitte der Komposition *Ez 44,5-46,18* bilde die Beschreibung der vom Land ausgesonderten *ṭrumah* für JHWH in *Ez 45,1-8a* (S. 650).

Ez 44,9-15 interpretiert er im Sinne Milgroms nicht als Herabsetzung, sondern als Wiedereinsetzung der Leviten in ihren ursprünglichen Status (S. 624-637).

Drei Anmerkungen seien zu B.s Modell eines *holistic approach* formuliert: (1) Das Votum für die Authentizität des gesamten Ezechielbuchs ist nicht nur abhängig von der Analyse des Ezechieltexts selbst, sondern steht innerhalb eines größeren Theorierahmens. B. geht im Sinne der Kaufmann-Schule von einer Frühdatierung der atl Texte, insbesondere der Priesterschrift, aus. So ist es ihm möglich, in Ezechiel den *Rezipienten* eines Großteils der atl Literatur zu sehen (vgl. z.B. Ez 32,17-32 und Jes 14; Ez 34,25-30 und Lev 26,4-13; Ez 45,18-46,15 und Num 28f), der selbst in größerem Umfang seine Texte überarbeitete. Demgegenüber steht das Fortschreibungsmodell im Rahmen einer Spätdatierung der Priesterschrift. Gerade die Bezüge zu P, H, der dtl Literatur und den anderen Prophetenbüchern sind es, welche dann die diachrone Entzerrung erzwingen. Die historische Situierung der einzelnen Texte und die Beurteilung des Ezechielbuchs insgesamt geschieht zu einem großen Teil von der Einordnung der außerezechielischen Literatur her! (2) Es stellt sich die Frage, ob der *holistic approach* überhaupt dem Anspruch einer synchronen Lektüre des gesamten Buchs gerecht werden kann. Beispielhaft sei auf die Lektüre der zweiten Tempelvision (Ez 40-48) verwiesen. Isoliert betrachtet ist der Text als konkreter Entwurf für die Zeit nach dem Exil zu verstehen. Im Rahmen einer linearen, synchronen Lektüre des gesamten Ezechielbuchs aber kann der Text durch die Vorschaltung von Ez 38f nur als auf die Endzeit bezogen verstanden werden, wie dies auch in weiten Teilen der jüdischen Tradition geschieht. Diese Linie einer *Gesamtkomposition* des Ezechielbuchs wird von B. ausgeblendet. (3) B. lehnt die Literarkritik mit Hinweis darauf ab, daß diese moderne westliche Standards von Kohärenz und Logik an den Text herantrage. Zu fragen ist jedoch, ob nicht ebenso sein Modell auf der Basis eines modernen Konzepts steht, welches über die Begriffe Autor und Werk die Einheit des Texts garantieren soll. Ist es sparsamer, bei Traditionsliteratur, wie sie das Ezechielbuch darstellt, mit einem längeren Redaktionsprozeß zu rechnen oder aber alle Last einem einzelnen Autor aufzubürden? Der *holistic approach*, wie B. ihn durchführt, setzt genau wie die ältere Literarkritik einen apriorischen Wert des authentischen Prophetenworts voraus. Es ließe sich fragen, ob nicht an dieser Stelle die eigentlichen „theologischen Implikationen“ dieser Auslegung deutlich werden.

Als umfassendes Kompendium wird der Kommentar von B. seinen Platz neben den neueren von Allen, Greenberg und Zimmerli einnehmen. Seine Strukturanalysen führen in zahlreichen Fällen über die Greenbergs hinaus. Die dem Fortschreibungsmodell verpflichtete Ezechielexegese wird sich der Herausforderung dieser Auslegung zu stellen haben.